

Merkblatt für das Verfassen von schriftlichen Arbeiten

I. Aufbau, Gliederung und Formatierung

Die Arbeit sollte wie folgt strukturiert sein:

- Titelblatt
 - Inhaltsverzeichnis
 - Abkürzungsverzeichnis
 - Literaturverzeichnis
 - Textteil
 - Eigenständigkeitserklärung (nicht paginiert, nicht im Inhaltsverzeichnis aufzuführen)
- } Römisch paginiert (beginnend mit I, II, III, ...)
- } Arabisch paginiert (1, 2, 3, ...)

1. Titelblatt

Das Titelblatt muss folgende Informationen enthalten:

- Titel der Arbeit
- Titel und Datum des Seminars
- Name der Betreuungspersonen/en: Prof. Dr. iur. José Luis Alonso und allfälliger Gastprofessoren
- Angabe der Universität und Fakultät
- Name, Vorname
- Adresse
- E-Mail-Adresse
- Matrikelnummer
- Semesteranzahl
- Abgabedatum

2. Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis enthält alle in der Arbeit verwendeten Überschriften mit Angabe der Seitenzahl. Zu beachten ist eine einheitliche Schriftart. Das Inhaltsverzeichnis selbst wird nicht aufgeführt.

3. Literaturverzeichnis

Im Literaturverzeichnis werden alle in der Arbeit verwendeten Werke alphabetisch nach dem Nachnamen der Autorinnen und Autoren aufgeführt. Zur Zitierweise siehe unten.

4. Abkürzungsverzeichnis

Im Abkürzungsverzeichnis werden alle Abkürzungen aufgeführt, welche in der Arbeit verwendet werden. Auch als bekannt vorausgesetzte Abkürzungen sollten aufgeführt sein. So entfällt die Überlegung, was aufgeführt werden muss und was nicht.

5. Gliederung

Die Gliederung der Arbeit kann frei gewählt werden, muss aber in sich schlüssig sein und einheitlich verwendet werden. Ausserdem müssen auf einer Ebene mindestens zwei Überschriften vorhanden sein (nicht nur a. auf einer Ebene). Die Verzeichnisse tragen kein Gliederungszeichen.

6. Formatierung

Die Arbeit muss folgende Formatierung aufweisen:

- Seitenränder:
 - oben: 2.5 cm
 - unten: 2.5 cm
 - links: 2.5 cm
 - rechts: 4 cm
- Haupttext:
 - Schriftgrösse: 12 pt
 - Zeilenabstand: 1.5
 - Textausrichtung: Blocksatz
 - Automatische Silbentrennung: Ja
 - Schriftart: Times New Roman
- Fussnoten:
 - Schriftgrösse: 10 pt
 - Zeilenabstand: 1.0
 - Schriftart: Times New Roman
 - Fussnoten bündig (Fn. 9 zu 10, oder Fn. 99 zu 100 sowie bei Beginn einer zweiten Zeile)

7. Eigenständigkeitserklärung

Der Arbeit ist eine datierte und unterzeichnete Eigenständigkeitserklärung beizufügen, welche im Inhaltsverzeichnis nicht aufgeführt wird und kein Gliederungszeichen besitzt:

„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende schriftliche Arbeit selbstständig und nur unter Zuhilfenahme der in den Verzeichnissen oder in den Anmerkungen genannten Quellen angefertigt habe. Ich versichere zudem, diese Arbeit nicht anderweitig als Leistungsnachweis verwendet zu haben. Eine Überprüfung der Arbeit auf Plagiate unter Einsatz entsprechender Software darf vorgenommen werden. Ich bin damit einverstanden, dass die Universität Zürich zu diesem Zweck entsprechende Dienstleister im In- oder Ausland beauftragen kann, welche von dieser auf Gewährleistung der Datensicherheit kontrolliert werden.“

8. Plagiate

Das Merkblatt zur richtigen Zitierweise und zur Vermeidung von Plagiaten ist strikt zu beachten:

https://www.ius.uzh.ch/dam/jcr:00000000-38f3-557c-ffff-ffff5e00c2c/4.1.4_mb_zitieren_plagiate.pdf

II. Umfang

1. Bachelorarbeiten

Als Richtwert ist eine Länge von ca. 20 Seiten für die eigentlich ausformulierte Arbeit anzunehmen. Sonstige Bestandteile der Arbeit wie Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitsklärung u. dgl. sind im Richtwert nicht mitgezählt.

2. Masterarbeiten

Masterarbeiten (immer 12 ETCS) sollten ungefähr 40 Seiten ausformulierten Text enthalten. Sonstige Bestandteile der Arbeit wie Inhaltsverzeichnis, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitsklärung u. dgl. sind im Richtwert nicht mitgezählt.

III. Abgabe

Die Arbeit soll **nur als PDF-Dokument** an lst.alonso@rwi.uzh.ch gesendet werden. Der Lehrstuhl behält sich vor, zu spät eingereichte Arbeiten mit einer 1 und «nicht bestanden» zu bewerten.

IV. Zitierweise

Wer fremden Text oder anderes fremdes Gedankengut in die eigene Arbeit aufnimmt, muss unmissverständlich auf die Quelle hinweisen. Weitere Informationen, wann zitiert werden muss, siehe FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 42 ff.¹ Anbei werden für die häufigsten Quellentypen die Zitierregeln erklärt und Beispiele erläutert, wie sie im Literaturverzeichnis und den Fussnoten zitiert werden müssen.

1. Allgemeine Regeln für das Literaturverzeichnis

- Autorennamen sind im Literaturverzeichnis, in den Fussnoten und im Text in KAPITÄLCHEN zu setzen.
- Mehrere Publikationen derselben Autorin oder desselben Autors werden chronologisch geordnet (zunächst die neuesten).
- Dissertationen und Habilitationen müssen im Literaturverzeichnis als solche gekennzeichnet werden.
- Nur dort, wo es nötig erscheint (bspw., weil von einem Autor zwei Werke verwendet werden), wird diese Unterscheidung mithilfe eines Schlagwortes in der Fussnote gekennzeichnet und dies im Literaturverzeichnis als Zitierhinweis aufgenommen. Für die restliche Literatur kann zu Beginn des Literaturverzeichnisses eine Anmerkung im Sinne von "Die nachstehenden Werke werden, wenn nichts anderes angegeben ist, mit Nachnahmen des Autors sowie mit Seitenzahl oder Randnummer zitiert." aufgeführt werden.²

2. Allgemeine Regeln für die Fussnoten

- Jede Fussnote beginnt mit einem Grossbuchstaben.
- Wie ein Werk zitiert wird, kann/muss im Literaturverzeichnis definiert werden.

¹ FORSTMOSER PETER/OGOREK REGINA/SCHINDLER BENJAMIN, Juristisches Arbeiten, Eine Anleitung für Studierende, 6. Aufl., Zürich/Basel/Genf 2018.

² HAAS RAPHAEL/BETSCHART FRANZISKA M./THURNHERR DANIELA, Leitfaden zum Verfassen einer juristischen Arbeit, 2. Aufl., Zürich/St. Gallen 2012, S. 57.

- Falls dieselbe Autorin bzw. derselbe Autor mit demselben Werk mit derselben Seitenzahl hintereinander zitiert werden würde, darf dies mit *ibidem* (bzw. *ibid.*) vermerkt werden. Falls nur die Seitenzahl ändert, darf dies mit *idem* vermerkt werden.
- Jede Fussnote endet mit einem Punkt.

3. Regeln für die häufigsten Quellentypen

a. Monografien/Handbücher³

Literaturverzeichnis:

NAME VORNAME, Titel des Werks, [evtl. Untertitel des Werks,] Band, Auflage, Ort und Jahr (evtl. Angabe, wie das Werk zitiert wird)

Fussnote:

NAME, [evtl. Schlagwort für Titel,] Verweis auf Fundstelle.

Beispiel:

LitV: KASER MAX, Das Römische Privatrecht, Zweiter Abschnitt, Die nachklassischen Entwicklungen, 2. Aufl., München 1975

Fussnote: KASER, S. 195. *oder* KASER, Römisches Privatrecht (o.ä.), S. 195.

b. Dissertationen⁴

Literaturverzeichnis:

NAME VORNAME, Titel des Werks, [evtl. Untertitel des Werks,] Diss. Univ. Ort Jahr, Ort Jahr

Fussnote:

NAME, [evtl. Schlagwort für Titel,] Verweis auf Fundstelle.

Beispiel:

LitV: HAGEMANN MATTHIAS, Iniuria, Von den XII-Tafeln bis zur Justinianischen Kodifikation, Diss. Univ. Basel 1997, Köln 1998

Fn: HAGEMANN, S. 168. *oder* Hagemann, Iniuria, S. 168.

c. Beiträge in Sammelwerken und Festschriften⁵

Literaturverzeichnis:

NAME VORNAME, Titel des Beitrags, in: Name Vorname Herausgeber (Hrsg.), Titel des Sammelbands, Ort Jahr, Anfangsseite-Schlussseite

Beispiel:

LitV: SCHULER CHRISTOF, Local Elites in the Greek East, in: Bruun Christer/Edmondson Jonathan, The Oxford Handbook of Roman Epigraphy, Oxford 2015, S. 250-273

³ Vgl. FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 380 ff.; Vgl. HAAS/BETSCHART/THURNHERR, S. 58.

⁴ Vgl. FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 385; Vgl. HAAS/BETSCHART/THURNHERR, S. 58.

⁵ Vgl. FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 386; Vgl. HAAS/BETSCHART/THURNHERR, S. 62.

Fn: SCHULER, S. 253. *oder* Schuler, Local Elites, S. 253.

d. Beiträge in Periodika⁶

Literaturverzeichnis:

NAME VORNAME, Titel des Artikels, in: Abkürzung der Zeitschrift⁷ Bandnummer (Jahrgang), Anfangsseite-Schlussseite

Fussnote:

NAME, [evtl. Schlagwort für Titel,] Verweis auf Fundstelle.

Beispiel:

LitV: BABUSIAUX ULRIKE, Römisches Erbrecht im Gnomon des Idios Logos, in: ZSS 135 (2018), S. 108-177

Fn: BABUSIAUX, S. 115. *oder* BABUSIAUX, Gnomon, S. 115.

e. Internetpublikationen⁸

Literaturverzeichnis:

NAME VORNAME, Titel, [evtl. Untertitel,] <URL/Link>⁹ (besucht am: 00.00.0000)

Fussnote:

NAME, [evtl. Schlagwort für Titel,] Verweis auf Fundstelle.

Beispiel:

LitV: PURCELL NICHOLAS, municipium,
<<https://oxfordre.com/classics/view/10.1093/acrefore/9780199381135.001.0001/acrefore-9780199381135-e-4285>> (besucht am 18.02.2020)

Fn: PURCELL, municipium.

⁶ Vgl. FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 388.

⁷ Die Abkürzung der Zeitschrift muss im Abkürzungsverzeichnis aufgelöst werden.

⁸ Vgl. FORSTMOSER/OGOREK/SCHINDLER, S. 356; Vgl. HAAS/BETSCHART/THURNHERR, S. 62.

⁹ Hyperlinkfunktion muss entfernt werden.